

GSJ – Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH  
Eine Trägerorganisation vom Verein für Sport und Jugendsozialarbeit e.V.  
Eine Initiative der Sportjugend im Landessportbund Berlin e.V.  
Hanns-Braun-Straße / Friesenhaus II  
14053 Berlin

## **Geschäftsbericht 2020**

Die Geschäftsführung der GSJ – Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH hat die Firma

Duske & Partner PartG mbB  
Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte  
Sponholzstr. 7, 12159 Berlin-Friedenau

mit der Erstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2020 beauftragt.

### **1. Rechtliche Grundlagen**

<b>Name</b>	GSJ – Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH
<b>Sitz</b>	Berlin
<b>Gegenstand</b>	Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Projekten und das Betreiben von Einrichtungen der Jugendarbeit und Jugendhilfe sowie die Förderung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen durch sport- und sozialpädagogische Angebote sowie die Förderung und Unterstützung solcher Maßnahmen im Rahmen des § 58 Nr. 1 AO.

Die Aufgaben umfassen:

1. Maßnahmen der allgemeinen und sportlichen Jugendarbeit im Sinne des Sportförderungs- sowie des Kinder- und Jugendhilfegesetzes durchzuführen;
2. Angebote des Wettkampf-, Breiten- und Freizeitsports für Kinder und Jugendliche mit Mitteln der Sportpädagogik und der Sozialarbeit durchzuführen;
3. Maßnahmen und Projekte zur Integration benachteiligter Kinder und Jugendlicher durchzuführen;
4. Begegnungen im In- und Ausland zum Abbau von Vorurteilen und Fremdenfeindlichkeit durchzuführen;
5. Sport- und sozialpädagogische Projekte, insbesondere mit Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, Behinderten, gewaltbereiten und gefährdeten Kindern und Jugendlichen durchzuführen;
6. Geschlechtsbewusste Sport- und Bewegungsangebote für Mädchen und junge Frauen sowie Jungen und junge Männer durchzuführen;
7. Einrichtungen und Begegnungsstätten im Sinne des Vereinszwecks, insbesondere SportJugendClubs, Mobile Teams zu betreiben;
8. Maßnahmen der Gestaltung von Bewegungsräumen mit Beteiligung von Kindern und Jugendlichen durchzuführen und dazu eine Erlebniswerkstatt zu betreiben;

9. Soziale Trainings in Seilgärten mit Schulklassen sowie Jugendgruppen aus Sportvereinen und von anderen Trägern der Jugendhilfe durchzuführen;
10. Jugendhilfemaßnahmen gemäß Kinder- und Jugendhilfegesetz durchzuführen;
11. eine enge Kooperation mit anderen gemeinnützigen Trägern der Jugendhilfe und des Sports, insbesondere der Sportjugend Berlin und dem Landessportbund Berlin sicherzustellen sowie weiteren gemeinnützigen Partnern aus Schule und Wissenschaft.

Diese Zwecke sollen dadurch erreicht werden, dass die Gesellschaft unter Verwendung öffentlicher Mittel sowie von Eigenbeiträgen und weiteren Mitteln Projekte der Jugendarbeit und Jugendhilfe betreibt und das dafür notwendige Fachpersonal beschäftigt und qualifiziert.

Grundlagen der Gesellschaftstätigkeit bilden im Wesentlichen das Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) sowie dessen Ausführungsgesetz im Land Berlin (AG KJHG) sowie ergänzend das Berliner Schulgesetz sowie darauf basierende Ausführungsvorschriften und Verordnungen in den jeweils geltenden Fassungen im Land Berlin. Weitere Grundlagen sind die von der zuständigen Senatsverwaltung und Zuwendungsgebern jeweils entwickelten Standards der Qualitätsentwicklung.

- Gemeinnützigkeit** Die Gemeinnützigkeit wurde zuletzt durch Bescheid vom 30. September 2020 durch das Finanzamt für Körperschaften I Berlin festgestellt.
- Satzung** Der Gesellschaftsvertrag wurde am 18. Februar 2008 und mit Änderung vom 14. April 2008 am 21. April 2008 im Handelsregister eingetragen.  
Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung, beurkundet am 27.07.2018, wurde der Gesellschaftsvertrag ergänzt um das Organ Beirat. Der Eintrag im Handelsregister erfolgte am 27.08.2018.
- Handelsregister** Die Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichtes Charlottenburg (HRB) erfolgte erstmals am 21. April 2008 mit der Nr. 113084 B.
- Finanzamt** Die Gesellschaft wurde beim Finanzamt Berlin Körperschaften I bis zum 31.12.2015 unter der Steuer-Nr. 27/603/53419 geführt. Zum 01.01.2016 erfolgte durch das Finanzamt die Erteilung der aktuellen Steuernummer 27/613/01778.
- Gesellschafter** Das Stammkapital in Höhe von 25.000,00 EUR wird ausschließlich vom Verein für Sport und Jugendsozialarbeit e.V. gehalten.
- Gesellschafterversammlung** Die Gesellschaft wird in der Gesellschafterversammlung vertreten durch den Vorstand vom Verein für Sport und Jugendsozialarbeit e.V. (VSJ), im Einzelnen durch:
- die Vorsitzende Claudia Zinke,
  - den stellvertretenden Vorsitzenden Ralph Rose,
  - den Schatzmeister Thomas Härtel,
  - den Beisitzer Dr. Heiner Brandi,
  - den Beisitzer Jürgen Stein.

## Beirat

Mitglieder im Beirat sind:

- Klaus Böger (Vorsitz)
- Claudia Zinke
- Steffen Sambill
- Cornelia Köhncke
- Friedhard Teuffel (ab 23.11.2020)

## 2. Bericht

### a) Organisationsentwicklung

Vor dem Hintergrund haftungsrechtlicher Risiken für ehrenamtliche Vorstandsmitglieder und mit dem Ziel, flexibel und kompetent Jugendhilfeangebote in der Verbindung von Sport und Sozialarbeit zu realisieren, hat der Verein für Sport und Jugendsozialarbeit e.V. am 18.02.2008 die GSJ – Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH gegründet.

Auf Beschluss des Vorstands des VSJ und der Geschäftsführung der GSJ vom 08.09.2008 wurden zum 01.01.2009 16 Projekte vom VSJ auf die GSJ übertragen.

Seitdem wurde das Geschäftsfeld sukzessive weiterentwickelt. Zum Stichtag 31.12.2020 wurden nachfolgend genannte **Projekte** von der GSJ bewirtschaftet:

Zuwendungs- / Auftraggeber	Projekte	Mitarbeiter/innen
Sen BJF	Sportorientierte Jugendsozialarbeit (Verbund): 3 Mobile Teams, 6 SportJugendClubs, 3 MädchenSportZentren, Koordination / Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit	45
Sen BJF BA Tempelhof-Schöneberg	KICK – Sport gegen Jugenddelinquenz KICK SchoolTeam KICK Tempelhof	14
Sen BJF	ankommen – KiezSport mobil	10
SKala / Phineo	RespektAkademie	2
Sen BJF (SPI / Ganztage)	Schulsozialarbeit an 28 Sekundar- und Grundschulen, Förderzentren, Gymnasium und OSZ	49
Sen BJF (Ganztage)	Ganztage Bewegt an 6 Sekundarschulen / 1 Gymnasium	17
Sen Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung	BEIspielhaft	2
BA Spandau	KiezSport & KiezWork & Wochenendöffnung Spandau	5
BA Spandau (Hilfen zur Erziehung)	FiB – Jugendhilfezentrum Spandau	13
BA Pankow	SJZ Buchholz	3
BA Pankow	SJZ Lychener Straße	2
BA Lichtenberg	KICK – SJBZ Lückstraße	4
BA Friedrichshain-Kreuzberg	SBK NaunynRitze	6
BA Friedrichshain-Kreuzberg	KJBB Friedrichshain-Kreuzberg	3
BA Reinickendorf	Wochenendöffnung & geschlechtersensible Jugendarbeit & Gewaltprävention	1
BA & Jobcenter Neukölln	Neukölln- und Wild-Aktiv (Aktivierungsmaßnahmen)	8
	Summe Mitarbeiter/innen:	<b>184</b>

Zum Stichtag 01.01.2020 waren 189 Personen als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inkl. Minijob, ohne Elternzeit) bei der GSJ gGmbH beschäftigt.

Am Stichtag 31.12.2020 sind 184 Personen als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inkl. Minijob, ohne Elternzeit) bei der GSJ gGmbH beschäftigt.

Im **Kooperationsvertrag** vom 30.03.2011 zwischen der Sportjugend Berlin, dem Verein für Sport und Jugendsozialarbeit e.V. und der GSJ – Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH sind die Kooperationsbeziehungen auf Führungs- und auf Arbeitsebene systematisiert worden. Auf Empfehlung des Beirats der GSJ ist die Kooperationsvereinbarung 2020 aktualisiert und auf den Landessportbund Berlin e.V. erweitert worden.

Im Bereich der **Geschäftsführung** gab es im Laufe des Jahres keine personellen Veränderungen.

Für das Jahr 2019 wurden die **Jahresbilanz** von der Fa. Duske & Partner PartG mbB und der **Geschäftsbericht** von der Geschäftsführung fristgerecht erstellt. Die Feststellung der Jahresbilanz 2019 erfolgte in der Gesellschafterversammlung am 22.06.2020.

Im Laufe des Geschäftsjahres gab es Veränderungen, die sich erst im Jahresverlauf ergeben haben. Der **Haushaltsplan für das Jahr 2020** wurde im November 2020 aktualisiert und von der – pandemiebedingt als Videokonferenz durchgeführten – Gesellschafterversammlung am 23.11.2020 verabschiedet.

Der **Haushaltsplan für das Jahr 2021** wurde fristgerecht im November 2020 erstellt und von der Gesellschafterversammlung am 23.11.2020 verabschiedet.

Der von der Geschäftsführung zuletzt 2018 aktualisierte **Geschäftsentwicklungsplan** dient als Strategiepapier für die Organisationsentwicklung und definiert Visionen, Ziele und Maßnahmen.

Die GSJ hat die Charta der Vielfalt als freiwillige Selbstverpflichtung unterzeichnet und setzt sich für eine respektvolle und vorurteilsfreie Organisationskultur ein. Die GSJ hat **Leitlinien zur Inklusion** veröffentlicht. Sie definieren Ziele und Arbeitsschritte und sind Praxisleitfaden für die pädagogische Arbeit in den Projekten vor Ort.

In 2020 hat die GSJ **51 Projektstandorte** betrieben, die **sieben Arbeitsbereichen** mit jeweils eigener Leitungsstruktur zugeordnet sind. Die Runde der Arbeitsbereichsleitungen und die Stabstelle Öffentlichkeitsarbeit tagte unter Leitung der Geschäftsführung an 9 Terminen im Jahr, seit März 2020 als Videokonferenz. Im Nachgang jeder Leitungsrunde werden die wichtigsten Informationen allen Beschäftigten mit Rundmail und über das Intranet zugänglich gemacht.

Im Bereich **Arbeits- und Gesundheitsschutz** erfolgt seit 2010 eine Zusammenarbeit mit dem TÜV Rheinland. Der Arbeitssicherheitsausschuss tagte (ebenfalls als Videokonferenz) am 22.04. und 07.10.2020. Arbeitsschwerpunkte waren

- die sicherheitstechnischen Begehungen der Standorte
- sowie die Erstellung und laufende Aktualisierung der Arbeitsschutzstandards zur Corona-Pandemie.

In Ergänzung zur bestehenden Arbeits- und Gesundheitsschutzmappe existiert seit 2016 ein Notfall- und Krisenplan. Dieser regelt Verantwortlichkeiten und Abläufe, um in Extremsituationen ein schnelles und effektives Handeln zu ermöglichen.

Mit dem Ziel, für die Jugendprojekte eine Entlastung von Aufgaben im Bereich von Gebäude und Technik zu schaffen, realisiert seit 2018 eine Stabstelle die Koordination des Facilitymanagements für die SportJugendClubs, MädchenSportZentren, KICK-Standorte und FiB.

## b) Tätigkeitsbericht

Das Jahr 2020 war von der weltweiten Corona-Pandemie geprägt, so auch die Angebote der Jugendprojekte der GSJ. Mit der von den Regierungsbehörden jeweils gültigen Verordnung zur Eindämmung des Coronavirus musste die direkte Jugendarbeit massiv reduziert werden, Veranstaltungen wurden abgesagt und Einrichtungen waren zu schließen.

Der GSJ und den Zuwendungsgebern war daran gelegen, dass die geförderten Jugendprojekte ihre Arbeit weiter durchführen. Notvarianten wurden realisiert, um Jugendliche mit erhöhtem Unterstützungsbedarf (mit räumlichem Abstand) weiter begleiten zu können. Insgesamt erfolgt in den einzelnen Jugendeinrichtungen und bei den mobilen Teams ein behutsamer und verantwortungsbewusster Umgang. Die Zuwendungsgeber wurden regelmäßig über den jeweiligen Stand der angepassten Arbeit informiert.

Zu den einzelnen Projektbereichen:

Auf Grundlage § 13 in Verbindung mit § 11 SGB VIII erfolgte in 2020 eine Zuwendungsförderung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (Sen BJJ) für das Verbundprojekt Sportorientierte Jugendsozialarbeit mit 6 SportJugendClubs, 3 MädchenSportZentren und 3 Mobile Teams sowie für die Bereiche Koordination / Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit. Mit den Einrichtungen wurde in 2020 eine offene **sportorientierte Jugendsozialarbeit** realisiert.

Unter Berücksichtigung der Gesundheitsfürsorge für die Beschäftigten und für die Zielgruppen waren die Projekte herausgefordert, ihre Arbeit anzupassen und die Kommunikation mit den Kindern und Jugendlichen umzustellen. Die Projekte sind diesbezüglich besonders aktiv und kreativ geworden, die Kontakte zu den Kindern und Jugendlichen aufrecht zu erhalten bzw. diese zu aktivieren. Die Methoden und Inhalte wurden vielfältig ausgewählt und wurden über Webseite, Facebook, Instagram, YouTube und Telefonate realisiert. Trotz der schwierigen Umstände konnten attraktive Sommerferienangebote in Berlin realisiert werden. Beispiele sind der Bewegte Sommer (2-wöchige Feriencamps für Kinder im Grundschulalter) und der Discgolf- und Footgolf-Parcours im Reiterstadion vom Freizeitsport-Team.

Eine bedeutende Weiterentwicklung erfolgt seit 2019 mit dem Projekt **RespektAkademie** dank der Förderung durch die SKala-Initiative. Dadurch erhält die GSJ auch die Möglichkeit, am Programm unternehmensWert:Mensch teilzunehmen und mit einer professionellen Prozessberatung im Bereich der Organisation sich weiter zu entwickeln. In einer ersten Phase wurde im Bereich Digitalisierung Stackfield erprobt und betriebsintern eingeführt.

Eine weitere Zuwendungsförderung von Sen BJJ erfolgte für das Projekt **KICK – Sport gegen Jugenddelinquenz** mit insgesamt 8 Standorten. Im Jahr 2020 konnte ein Weiterentwicklungsschritt abgeschlossen werden. Am 27. August 2020 hat sich im Manfred-von-Richthofen-Haus des Landessportbundes Berlin die Steuerungsrunde des KICK-Projekts getroffen und das überarbeitete Konzept verabschiedet. Die Steuerungsrunde versteht sich als ressortübergreifendes Gremium mit lenkender wie beratender Funktion. Ihr gehören Vertreter/innen der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, der Senatsverwaltung für Inneres und Sport, der Polizei Berlin, der Sportjugend, der Wissenschaft und der GSJ an. Konzeptionelle Schwerpunkte der Arbeit sind

- die Einbindung gefährdeter Kinder und Jugendlicher in niedrigschwellige Sportangebote,
- Präventions- und Partizipationsangebote für diese Zielgruppe in Kooperation mit Schule, Jugendarbeit und Polizei,
- die Unterstützung des organisierten Sports im Umgang mit „gefährdeten“ Kindern und Jugendlichen sowie
- die Weiterentwicklung und Pflege eines lokalen Netzwerkes u.a. im Zusammenhang mit Sportangeboten im Sozialraum.

Des Weiteren erfolgt die Integrationsarbeit des „KICK SchoolTeams“ für junge Geflüchtete in Berliner Oberstufenzentren. KICK agiert dabei in enger Zusammenarbeit mit den regionalen Präventionsbeauftragten der Polizei. Am 13. August 2020 besuchten Bundesministerin Giffey und Berlins Innensenator Geisel die Akademie der Berliner Polizei und nahmen an einem Seminar vom KICK SchoolTeam teil.

In Kooperation mit der Evangelischen Hochschule Berlin wurde ein gemeinsam verfasster Artikel zum Thema „KICK-Methoden im Quartier“ im Heft 5/2020 der Fachzeitschrift „erleben & lernen“ veröffentlicht.

Im Rahmen des Berliner Aktionsplans zur Einbeziehung ausländischer Roma erfolgte eine Zuwendungsförderung durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie für „**ankommen – KiezSport mobil**“. Das Projekt realisiert Sport und sozialpädagogische Integrationsangebote für Kinder und Jugendliche aus Roma-Familien durch einen mobilen und aufsuchenden Ansatz direkt an den Wohnorten, Schulen bzw. benachbarten Bolzplätzen und Freiflächen.

Aufgrund der Flüchtlingssituation erfolgte im Rahmen der „Sofortmaßnahmen“ der Senatsverwaltung eine Auftragerweiterung auf die Zielgruppe junge Geflüchtete. Seit Juni 2016 werden von „ankommen“ sportbetonte Angebote zunächst in der Notunterkunft auf dem Tempelhofer Feld und nunmehr berlinweit mit weiteren Kooperationspartnern durchgeführt.

Beauftragt durch bezirkliche Sofortprogramme realisierten die SportJugendClubs Marzahn und Wildwuchs in Spandau und das SportJugendBildungsZentrum Lücke in Lichtenberg zusätzliche bewegungsorientierte **Angebote für junge Geflüchtete**.

In Zusammenarbeit mit der Sportjugend Berlin wurden bis zu 10 Stellen im **Bundesfreiwilligendienst** unter 27 Jahre betreut.

Im Rahmen des Programms „**Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen**“ von Sen BJJ und durch das Bonus-Programm des Senats erfolgte eine Zuwendungsförderung über die Programmagentur Stiftung SPI für Sozialarbeit an Grund-, Sekundar-, Berufsschulen und Gymnasien. Das Programm zielt auf die Verbesserung der Leistungsbereitschaft und des Sozialverhaltens der Schüler/innen. Die Schulsozialarbeiter/innen leisten vor Ort an den Schulen individuelle Beratung, Förderung sozialer Kompetenzen in Gruppen und beziehen Eltern, Lehrkräfte, Jugendamt und weitere Partner in die Arbeit ein.

Im Laufe des Jahres wurde die Kooperation an drei Schulen beendet. Im Rahmen der Erweiterung des Landesprogramms wurden zwei Stellen aufgestockt und die Schulsozialarbeit an einem weiteren OSZ gestartet. Die GSJ realisiert aktuell an 28 Standorten Schulsozialarbeit.

Eine Mitwirkung gab es beim **Programm „LernBrücken“**. Für jeweils 6 Wochen wurde an den SchulWork-Standorten Peter-Pan-Grundschule (Marzahn), Christoph-Förderich-Grundschule (Spandau), Schule am Staakener Kleeblatt (Spandau) und an der Isaac-Newton-Schule (Köpenick) ein Bildungsangebot für Kinder und Jugendliche durchgeführt, die aufgrund der mit der Corona-Pandemie verbundenen Schulschließungen zusätzliche Unterstützung beim häuslichen Lernen und im emotional-sozialen Bereich benötigten.

Mit der Einführung der integrierten Sekundarschulen gelang die Etablierung eines **Ganztagsbetriebes** an mehreren Standorten. Dort erfolgten Angebote der Schulsozialarbeit und/oder Angebote des bewegungsorientierten Ganztags, leistungsfinanziert aus den jeweiligen Ganztagsbudgets der Schulen. Im Rahmen des Ganztagsprogramms ist die GSJ an 7 Schulen mit angestelltem Personal tätig.

Im Auftrag der Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung erfolgt seit 2010 die Arbeit des integrativen Projekts „**BEispielhaft**“ Bildung – Engagement – Integration, das am Standort des SBK NaunynRitze in Kreuzberg angesiedelt ist.

In 2020 wurden folgende Projekte der sportorientierten Jugendsozialarbeit durch **bezirkliche Zuwendungsförderung** bzw. im Rahmen von Leistungsverträgen durchgeführt:

- Spandau: KiezSport Spandau, KiezWork Spandau sowie Wochenendöffnung
- Pankow: SportJugendZentrum Lychener Straße und SportJugendZentrum Buchholz
- Tempelhof-Schöneberg: KICK Tempelhof
- Lichtenberg: SportJugendBildungsZentrum „Lücke“
- Friedrichshain-Kreuzberg: Sport-, Bildungs- und Kulturzentrum NaunynRitze und Kinder- und Jugendbeteiligungsbüro,
- Reinickendorf: Wochenendöffnung, Geschlechtersensible Jugendarbeit und Gewaltprävention

Im Bereich **Hilfen zur Erziehung** wurden im Auftrag des Jugendamtes Spandau ambulante Hilfen zur Erziehung durchgeführt und Angebote der Kompetenzförderung realisiert. Zusätzlich gab es einen Auftrag im Bereich Fallunspezifische Angebote (FuA).

Die **Aktivierungshilfen** Wild-Aktiv und Neukölln-Aktiv wurden in 2020 am Standort Hippelstraße fortgeführt. Bei den Externenprüfungen zum Erwerb des erweiterten Hauptschulabschlusses konnten bei Neukölln-Aktiv 91% (Vorjahr 89%) und bei Wild-Aktiv 88% (Vorjahr 90%) erfolgreiche schriftliche und mündliche Prüfungen aller angemeldeten Teilnehmer/innen erzielt werden.

Das Konfliktlotsenprojekt **Bleib Cool am Pool** wird seit 2011 von den GSJ-Projekten KICK Kreuzberg, BEIspielhaft, SBK NaunynRitze, Neukölln- und Wild-Aktiv zusammen mit der Berliner Polizei, den Berliner Bäderbetrieben und weiteren Partnern umgesetzt.

Ein Corona-Sicherheitskonzept wurde erarbeitet. In der Saison 2020 wurde nur mit dem Kreis der bereits bekannten Konfliktlotsen gearbeitet. Die Akquise und Ausbildung neuer Konfliktlotsen entfielen. Der Einsatz erfolgt in den Sommerferien ausschließlich im Sommerbad Pankow und im Neuköllner Columbiabad. Im Vorfeld der Einsätze in den Bädern wurde eine verpflichtende Schulung zum Umgang mit dem Corona-Virus absolviert.

Diese **Bau- und Sanierungsvorhaben**, bei laufendem Weiterbetrieb, gab es in 2020:

- SBK NaunynRitze: Energetische Komplettsanierung seit 2016 bis zum voraussichtlichen Ende im Sommer 2021
- SJC Wildwuchs in Spandau: Abriss und Neubau der Einrichtung, Weiterbetrieb in Containern

### **c) Wirtschaftliche Entwicklung und Perspektiven**

Der überwiegende Teil der Handlungsfelder der GSJ sind dem Zuwendungsbereich zuzuordnen. Überschüsse lassen sich erzielen,

- wenn bei Zuwendungen Trägerkosten vereinbart sind,
- im Rahmen von Leistungsverträgen,
- durch Fachleistungsstundensätze
- und im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb.

Die Verwendung von Überschüssen erfolgt in zwei Richtungen:

- Ziel des wirtschaftlichen Handelns ist, neben der Sicherung der einzelnen Förderbereiche, der sukzessive Aufbau von **Betriebsmittelrücklagen**.
- Des Weiteren werden Überschüsse für nachfolgende **Aufgaben** verwendet:
  1. Als Eigenmittel zur Sicherung der Projektarbeit
  2. Für die Finanzierung von Stellen in Freiwilligendiensten
  3. Für Fortbildungen, Qualitätsentwicklung und Maßnahmen der Personalführung
  4. Für Investitionen in Projektarbeit und Standorte
  5. Für die Realisierung eigener Aktivitäten und Veröffentlichungen

Auch während der Pandemie war die Finanzierung stabil, sowohl im Zuwendungsbereich (Jugend- und Schulprojekte) als auch bei den über Fachleistungsstunden finanzierten Einrichtungen (Hilfe zur Erziehung, Aktivierungsmaßnahmen, Ganztagsangebote). Lediglich bei Veranstaltungen wie School-Finals-Berlin, Sportaktionstage und die Ausbildung von Sporthelfern, die abgesagt werden mussten, entfiel die Finanzierung.

Das Jahr 2020 schloss bei einem Umsatzvolumen von fast 9,4 Mio. EUR mit einem Überschuss von 295.448,88 EUR ab, die gemäß Beschluss der Geschäftsführung der freien Rücklage und der zweckgebundenen Rücklage zugeführt werden.

In 2010 wurde im Land Berlin der bislang geltende BAT vom TV-L Berlin abgelöst. In der zwischen Betriebsrat und Geschäftsführung abgeschlossenen Betriebsvereinbarung über Entlohnungsgrundsätze wurde eine weitgehende Anlehnung an den TV-L Berlin realisiert und die Eingruppierungssystematik des TV-L übernommen. Aufgrund der Deckelung der Zuwendungen werden die Vergütungen bis max. Erfahrungsstufe 5 ermöglicht, und der Automatismus von tariflichen Steigerungen ist ausgeschlossen.

Umfangreiche Bemühungen bei den Zuwendungsgebern und in der Politik waren erforderlich, um zum 01.09.2020 die **Tarifangleichung** in Anlehnung an den TV-L 2020 umsetzen zu können und für die pädagogisch Beschäftigten die Überführung in die Entgeltgruppen für den Sozial- und Erziehungsdienst (TV-L S) zu realisieren. Für 2021 erfolgt die Antragstellung generell auf Basis der Tarifabschlüsse 2021.

#### **d) Risiken und Chancen 2021**

Mit dem im Land Berlin verabschiedeten **Doppelhaushalt 2020/2021** war zunächst von einer stabilen Auftragslage auszugehen.

Durch die ab Februar / März 2020 weltweite **Corona-Pandemie** und den erfolgten Kontaktbeschränkungen waren die Jugendeinrichtungen auch in Berlin Schließungsbeschlüssen unterworfen. Von Mai bis Oktober 2020 erfolgten schrittweise Öffnungen und Aufnahme ausgewählter Kleingruppenangebote unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln. Ab November 2020 gab es wieder strenge Beschränkungen.

Seitens der Zuwendungsgeber gab es sowohl auf Landesebene als auch bei den Bezirken die Zielstellung für die Jugendprojekte, trotz der Kontaktbeschränkungen die Jugendarbeit unbedingt aufrecht zu erhalten und anzupassen, um Kinder und Jugendliche mit erhöhtem Unterstützungsbedarf auch in dieser Situation weiter begleiten zu können. Es wurde im bisherigen Umfang gearbeitet, aber anders gearbeitet. Maßnahmen bezüglich Kurzarbeit waren nicht erforderlich.

Die generelle Haushaltsentwicklung bezogen auf die nächsten Jahre ist durchaus als schwierig einzuschätzen und es fällt mit dem Beginn einer neuen Legislaturperiode zusammen. Eine Prognose darüber, in welchem Umfang Projekte weitergeführt werden können, kann derzeit nicht erfolgen. Die Fachverwaltungen werden sicherlich aufgefordert, sorgfältig zu prüfen, welche Angebote weiter finanziert werden können.

Gemäß Schätzungen über **Steuerausfälle** und bedingt durch pandemiebedingte **Mehrausgaben** für den Landeshaushalt ist in den nächsten Jahren mit Einsparungen zu rechnen. Im ungünstigsten Fall könnten Einsparmaßnahmen das Gesamtvolumen der Zuwendungsmittel verringern und den Wettbewerb zwischen den freien Trägern verstärken.

In den Zuwendungssummen vom Land Berlin und den Bezirken sind die jährlichen **Tarifsteigerungen** zumeist anteilig vorgesehen. Für die Gesamtkompensation von Tarifsteigerungen werden zusätzliche Mittel benötigt. Bisher gelang es überwiegend, dass diese zusätzlichen Mittel im laufenden Haushaltsjahr zur Verfügung gestellt werden.



Im Rahmen der Intensivierung der Kooperation von Schule, Jugendhilfe und Sport wurden seit 2006 Aufträge an die GSJ für **Jugendsozialarbeit an Schulen** und für die **Gestaltung des Ganztags** erteilt. Im Doppelhaushalt 2020/2021 war der stufenweise Ausbau des Landesprogramms vorgesehen, wodurch sich für die GSJ weitere Schulkooperationen ergeben haben.

Eine zentrale Entwicklungsaufgabe sowohl für den Sport als auch für die Jugendsozialarbeit ist die Anbindung ihrer Angebote an Bildungseinrichtungen wie Kita und Schule. Die Jugendprojekte SportJugendClubs, MädchenSportZentren, Mobile Teams und KICK sind weiterhin aufgefordert, mit Schulen aus ihrem jeweiligen Umfeld zusammenzuarbeiten und die Vernetzung mit Sportvereinen im jeweiligen Sozialraum zu intensivieren. Pandemiebedingt ist ein Rückgang zu verzeichnen, den es wieder aufzuholen gilt.

**Ambulante Hilfen zur Erziehung** werden von der GSJ in Spandau in der Bezirksregion 2 durchgeführt. Auch während der Kontaktbeschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie zählte dieses Angebot zu den systemrelevanten Aufgaben der Jugendhilfe. Im Laufe der letzten zwei Jahre ist eine stabile Auftragslage zu verzeichnen. Wirtschaftliches Ziel bleibt die vom Jugendamt gegebene Absichtserklärung, dass die Schwerpunktträger mit einem regelmäßigen Volumen von 300 Fachleistungsstunden in der Woche beauftragt werden.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass bei Zuwendungen und Leistungsverträgen Kürzungen bei geförderten Projekten möglich sein können. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass aber auch neue Aufträge vergeben werden. Insgesamt ist von Stabilität und ggf. behutsamer Steigerung auszugehen.

Auf Grundlage von Nutzungsverträgen sind die Jugendprojekte in Immobilien des Landes Berlins beheimatet. Die **Instandhaltungs- und Sanierungsbedarfe** an einigen Standorten sind zum Teil erheblich. Die finanziellen Möglichkeiten des Landes Berlin sind begrenzt. Dennoch gelingt es aktuell, dass an den Standorten Wildwuchs in Spandau und NaunynRitze in Kreuzberg die Einrichtungen bei laufendem Betrieb (teil-)saniert werden.

Zu den fachlich-inhaltlichen Schwerpunkten in nächster Zeit zählen

- die weitere Intensivierung der Zusammenarbeit von Sport und Bildung,
- die weitere Etablierung der GSJ als Mitglied der Großfamilie des LSB
- und die Kooperation mit Hochschulen und Fachschulen.

Berlin, 21.06.2021

Frank Kiepert  
Geschäftsführer

Anita Reindl  
Geschäftsführerin